

Biografie:

Prof. Dr. phil. habil. Ralf Bohn, Dipl.-Des.

Studium Design, Literatur, Philosophie, Linguistik. Kommunikationsdesigner. Lehraufträge in Designtheorie, Medientechnik und -geschichte, Philosophische Ästhetik in Düsseldorf und Wuppertal, Privat-Dozent für Ästhetik und Kulturvermittlung. Seit 2008 Professor für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Medienphilosophie an der FH Dortmund, FB Design. Seit 1996 Mitglied von Psychoanalyse und Philosophie e.V.

Auswahl Monografien:

Transversale Inversion. Symptomatologie und Genealogie des Denkens in der Philosophie Robert Musils. Dissertation, 393 Seiten, Würzburg (Königshausen & Neumann) 1988.

Der psychosemiologische Komplex. Über die Anfänge der Psychoanalyse und das Reale in den Wissenschaften. 277 Seiten, Wien (Passagen) 1993.

Warum Schreiben? Psychosemiologische Vorlesungen über Semiologie, Psychoanalyse und Technik. 255 Seiten, Wien (Passagen) 1993.

Verführungskunst. Politische Fiktion und ästhetische Legitimation. 150 Seiten, Wien (Passagen) 1994.

Technikträume und Traumtechniken. Die Kultur der Übertragung und die Konjunktur des elektrischen Mediums. (Habilitationsschrift) 402 Seiten, 45 Abb. Königshausen & Neumann, Würzburg 2004.

Sendungsbewusstsein. Walter Benjamin und sein Medium. Königshausen & Neumann, Würzburg 2005, 125 Seiten. Mit Illustrationen von Gieso Ristau.

Inszenierung als Widerstand. Bildkörper und Körperbild bei Paul Klee. Band 2 Szenografie & Szenologie, Transcript-Verlag, Bielefeld 2009. 277 Seiten.

Szenische Hermeneutik. Verstehen, was sich nicht erklären lässt. Transcript Verlag Bielefeld, 2015, 486 Seiten.

Camera scriptura. Die Bildschriftlichkeit der Fotografie. Szenografie & Szenologie Bd. 16, Transcript Verlag Bielefeld, 2019, 310 Seiten, 37 Abb.

Das Karussell - Schwindel, Tausch und Täuschung. Szenen einer Medienphilosophie. Transcript Verlag Bielefeld, 2022, 414 Seiten, 3 SW-Abb.

Auswahl Aufsätze:

Im Geist der Medien. Über die spezielle und allgemeine Verführungstheorie. In: Psychoanalyse und Philosophie, 2. Jg., Heft 1, 1999, Düsseldorf, S.36-45.

Tongabe und Bildopfer. Gottesstimmen im Science-Fiction-Kino. Vortrag, gehalten in der Muthesius Kunsthochschule Kiel, Mai 2006. Abgedruckt in: Petra Maria Meyer (Hg.), Acoustic Turn, München 2008, Fink-Verlag, S.125-166.

Die Erfahrung der Kunst und das Gedächtnis des Zeichens. Skizzen der Ungleichzeitigkeit bei Benjamin und Klee. In: Rudolf Heinz / Christoph Weismüller (Hg.), Neurowissenschaft und Philosophie, Pathognostica Jahrbuch 2007, Düsseldorf 2008 (Peras Verlag, Düsseldorf), S. 63 – 80.

Reise nach Jerusalem. Triebspiele und Spieltriebe in Ökonomie, Politik und Design. In: Reflektor Band 3 „Spieltrieb“, Publikation der FH Dortmund, Arnoldsche Art Publishers Stuttgart 2010.

Die Marge des Widerstandes. Zu einer Denkfigur nach Paul Klee. In: Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2012/2013, Peras Verlag, Düsseldorf 2014, S. 53 – 79.

Probleme gnostischer Praxis. In: Krisis der Pathognostik. Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2014/2015. Peras Verlag Düsseldorf 2016, S.19.

Erkenntnis und Darstellung. Das Problem der Naturerkenntnis in der Psychoanalyse der Jahrhundertwende. In: Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2016/2017, Peras Verlag, Düsseldorf 2017, S. 54 – 91.

An Eides statt. Die Gruppe in Loyalität und Perversion. In: Loyalität und Perversion. Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2016/2017. Peras Verlag Düsseldorf 2017, S. 23 – 31.

Fluch und Flucht. Bewegungen von Zeit und Raum. In: Fluchten. Philosophisch-psychoanalytische Zeitdiagnosen. Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2018. Peras Verlag Düsseldorf 2018, S. 97 – 148.

„Die Sache ist das Wort des Dinges.“ (Lacan) Die Zeit und die Affäre der Szene, , in: Beziehungen zwischen Lebensfülle und Gewalt. Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2019, Düsseldorf: Peras 2019, 34 – 42.

Schwindelgefühl. Bemerkungen zur Raumorientierung. In: Stadt Wahn Kunst. Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2020, Düsseldorf: Peras 2020, 38 – 49.

Eine Konzeption des Universalkunstwerks in der Kinophilosophie Jean-Luc Godards. In: Stadt Wahn Kunst. Psychoanalyse und Philosophie. Jahrbuch 2020, Düsseldorf: Peras 2020, 154 – 183.

Vom Phänomen zum Phantasma. Randbemerkungen zu einer Topologie von Phänomenologie und Psychoanalyse innerhalb der Philosophie, in: Philosophie und Psychoanalyse. Psychoanalyse und Philosophie, Jahrbuch 2021, Düsseldorf: Peras Verlag 2021, 144 – 200.

Das schlechte Wetter verdammt mich zum Lesen. In: Philosophie und Psychoanalyse. Psychoanalyse und Philosophie, Jahrbuch 2021, Düsseldorf: Peras Verlag 2021, 403 – 405.